

# *pfarreiblatt*

7/2022 1. bis 30. Juni Pastoralraum Hürntal



Bild: Pia Neuenschwander

Bergeinsatz statt Ferien

## **Freiwillige entlasten Bauernfamilien**

Seite 2/3

Mit Caritas Schweiz im Bergeinsatz in Hasliberg

## «Verzetten, haagen, bretzeln»

**Mäusehaufen verzetten, Tannzapfen auflesen, den Geissenstall fegen oder kochen. Die Tätigkeiten von Monika Thürlemann auf dem Hof von Familie Wilhelm sind vielfältig. Die Heilpädagogin macht einen freiwilligen Bergeinsatz mit Caritas Schweiz.**

«In welcher Ecke soll ich anfangen?», fragt Monika Thürlemann (54) mit einem Schmunzeln. Sie steht mit einem grossen orangen Rechen in der Hand auf einer Wiese. Hinter ihr fällt der Hang steil ab und gibt den Blick ins Tal auf Meiringen und bis zum Brienersee frei. «Du beginnst am besten hier», sagt Dora Wilhelm (50) und zeigt mit ihrer Krücke, an welchen Stellen ihre freiwillige Helferin die Wiese vom Laub befreien soll. Mit schwungvollen Bewegungen macht sich Monika Thürlemann ans Werk. Nachdem auch die zahlreichen Mäusehaufen «verzettet» – also abgetragen – sind, geht's weiter zum Stall. Die sechs «Geisseni» rennen sofort heran, ihre «Gitzeni» springen irritiert um den Besen herum, mit dem Monika Thürlemann den Stall wischt.

### «Mädchen für alles»

Früher an diesem Morgen hat die Heilpädagogin, die eine ihrer Ferienwochen dem Bergeinsatz widmet, bereits eingekauft, nach dem Stallwischen wird sie das Gemüse für den Zmittag rüsten. «Am Nachmittag säubern wir die Wiesen von Tannzapfen und morgen «haagen» wir für die Geissen», erläutert Dora Wilhelm.

Die Landwirtin, die auf diesem Hof in Hasliberg Weissenfluh aufgewachsen ist, hat eine Operation am Fuss hinter sich. Allmählich kann sie ihn wieder belasten, aber zur Sicherheit geht sie ausser Haus noch mit Krü-

cken. Sie ist sehr froh um die Unterstützung, «Monika ist Mädchen für alles», sagt sie mit lachendem Blick zu derselben. Diese widerspricht energisch: «Ich habe immer gesagt: Ich mache alles, ausser melken!» Thürlemann ist bereits zum vierten Mal bei Wilhelms im Einsatz.

«Jetzt ist es wie heimkommen», erzählt sie. «Aber als ich vor zwei Jahren das erste Mal mit dem Bus hier ankam, war ich schon ein wenig aufgeregt. Ich hatte keine Ahnung, was das für eine Familie ist, wie die Arbeiten genau sein würden.» Sie wollte damals einen Teil ihres Bildungsurlaubs für andere einsetzen und wurde über das Internet auf den Bergeinsatz von Caritas Schweiz (siehe Kasten) aufmerksam.

«Cool ist, dass du auf der Website Region und Zeitpunkt des Einsatzes selber wählen kannst. Auch bei der Arbeit kannst du Präferenzen angeben.» Für den Hof der Wilhelms hat Thürlemann sich entschieden, weil die erwähnten Arbeiten eine Mischung aus Haus- und Feldarbeit ver-

sprachen. Ausserdem liebt sie das Berner Oberland mit seinen Bergen und Seen.

Tatsächlich hat man vom Hof der Wilhelms einen wundervollen Blick auf das Engelhorn, die Wetterhorn-Gruppe, das Rosenhorn und den Tschingel, wie der Vater von Dora Wilhelm stolz erklärt. Mit seinen 84 Jahren arbeitet er immer noch täglich auf dem Hof mit, seine 76-jährige Frau kocht regelmässig das Mittagessen für die Wilhelms und ihre drei Teenager.

### Externe Arbeitsstelle nötig

Die Hänge rund um den Hof sind steil, mit Maschinen komme man da gar nicht hin, erklärt Wilhelm. «Im meinem ersten Sommer hier waren wir an einem Hang, da mussten wir den Rechen oben im Boden einstecken, damit wir uns daran festhalten konnten», erzählt Thürlemann. «Wir haben etwa acht Stunden «gheuet», und am Ende ergab das bloss anderthalb «Ladewägeli» voll Heu!» Aus ihrem Tonfall wird deutlich, dass sie von ihrem elterlichen Hof anderes gewohnt ist. «Es ist viel Arbeit, und dennoch reicht es finanziell nicht: Dora und ihr Mann Pablo arbeiten beide noch in einem Teilpensum auswärts.»

«In der Regel arbeiten wir auf dem Hof achteinhalb Stunden pro Tag», im Sommer könne es auch mal länger sein, dafür bleibe man bei Regenwetter eher noch etwas am Mittagstisch sitzen, sagt Dora Wilhelm. Seit 2016 nehmen sie und ihr Mann die Unterstützung durch Freiwillige via Caritas in Anspruch. Manche blieben eine Woche, andere länger. «Je länger, desto besser», sagt Dora Wilhelm. Egal ob Lehrer, Informatikerinnen oder Ingenieure, auch Leute aus England und den Niederlanden haben schon auf



«Wer Freiwillige engagiert, muss flexibel sein», sagt Dora Wilhelm (r).



«Dora fragt mich jeweils, ob ich diese oder jene Arbeit machen könne», sagt Monika Thürlemann (r). Sie investiert zum vierten Mal eine Ferienwoche, um Familie Wilhelm auf ihrem Hof in Hasliberg zu unterstützen. Bilder: Pia Neuenschwander

dem Hof in Weissenfluh mitgeholfen. «Viele aus der Stadt haben von Tuten und Blasen keine Ahnung», sagt sie lachend. «Bevor sie anreisen, frage ich immer nach der Schuhgrösse, wenn sie keine Gummistiefel haben.» Monika Thürlemann ergänzt: «Velohand-schuhe sollten sie mitbringen. Mit unseren zarten Händchen bekommen wir beim Rechen schnell «Blatere».»

### Politische Zusammenhänge

Dass die Freiwilligen viel fragen, etwa zu den Direktzahlungen, warum man die Placken stechen oder den Tieren die Klauen schneiden muss, freut die Biobäuerin. Sie ist überzeugt, dass durch den Bergeinsatz schon manche\*r bei der nächsten Landwirtschaftsvorlage genauer überlegt habe, wie er oder sie abstimmen solle. Mit den unterschiedlichen Fähigkeiten geht sie pragmatisch um: Wenn die Arbeit draussen für jemanden zu anstrengend ist, sucht sie etwas im Haus-

### Gegen Kost und Logis

Caritas Schweiz vermittelt seit über 40 Jahren Freiwillige an Bergbauernfamilien. Die Höfe müssen sich in den Bergzonen eins bis vier befinden, an den steilen Hängen ist Handarbeit gefragt. Zudem muss sich die Familie in einer Ausnahmesituation befinden, etwa durch einen Unfall, Krankheit, Schwangerschaft oder grössere Bauprojekte. Bergbauernfamilien können ein Gesuch stellen, nach der Bewilligung wird der Hof auf der Website aufgeschaltet. Hier finden Freiwillige zwischen 18 und 70 Jahren alle Höfe mit einer kurzen Beschreibung und den Arbeiten, die gefragt sind. Die Freiwilligen arbeiten gegen Kost und Logis, ein Einsatz dauert mindestens eine Woche.

[bergeinsatz.ch](http://bergeinsatz.ch)

halt. Das kann auch mal «bretzeln» oder nähen sein. «Wenn du Freiwillige engagierst, musst du flexibel sein», sagt sie dazu schlicht. «Sie putzen zum Beispiel den «Schaft» und räumen ihn danach anders ein, als es vorher war ...»

Ob sie auch schlechte Erfahrungen macht? «Oh ja», seufzt sie lachend, aber die seien in der Minderheit. Eine Frau etwa war enttäuscht, sie hätte gern mehr draussen als im Haushalt gearbeitet, doch es habe geregnet. Monika Thürlemann hat keine schlechten Erfahrungen gemacht. «Dora fragt mich jeweils, ob ich diese oder jene Arbeit machen könne.» Es sei wichtig, «möglichst offen zu sein für Neues, für eine andere, etwas enge Wohnsituation, für Arbeiten, die man nicht gewohnt ist». Das Wichtigste aber: «Andere Menschen gernhaben, denn die Familien gewähren einem einen tiefen Einblick in ihr Leben.»

Sylvia Stam

Jubiläum und Wiedereinweihung Kirche Dagmersellen 15.–21. August

# Es rockt im Kirchengarten

Zur Wiedereröffnung und zum 200. Geburtstag der Dagmerseller Kirche steigt ein grosses einwöchiges Fest vom 15. bis 21. August. Besondere Highlights sind die Openairkonzerte vom Donnerstag- und Freitagabend.

## Sieben Openairkonzerte

Am Donnerstag- und Freitagabend in der Jubiläumswoche finden verschiedene Openairkonzerte im Kirchengarten statt. Am Donnerstag sind auf der Bühne einige ehemalige Jubla-LeiterInnen zu sehen und zu hören. Das Programm am Freitag startet mit einem Konzert speziell für Familien mit jüngeren Kindern. Und dann stehen zusammen mit der Band FUNK@AX zwei bekannte Dagmerseller auf der Bühne: Hef Häfliger und Oli Häller.

### Eli van der Bar

**Donnerstag, 18. August, 19.00 Uhr**  
Aufgewachsen in Dagmersellen, ist die ehemalige Jubla-Leiterin Eliane Kurmann alias Eli van der Bar schon früh mit ihrer Gitarre in die Kleinstadt Luzern gezogen. Mit ihren ver-



*Mit ihrer wunderschönen Stimme verzaubert die ehemalige Dagmerseller Jubla-Leiterin Eliane Kurmann, alias Eli van der Bar, das Publikum.*

träumten und melancholischen Songs nimmt sie die ZuhörerInnen mit auf eine Reise und hat schon so manches Tränchen beim Publikum verursacht. Zum Glück gehören aufmunternde Sprüche zwischen den Songs zum Eliversum dazu.

### Laddermen

**Donnerstag, 18. August, 20.00 Uhr**  
Laddermen ist eine alternative Rock-Band aus Luzern mit Ursprung in Te-

xas, USA. Die Gruppe entstand 2019, als ein junger Amerikaner, Leopold Oakes, sein Herkunftsland hinter sich liess, um voller bittersüßer Melancholie das Konzept von Heimat in der Schweiz neu zu definieren. Die nostalgischen Schwärmereien im Sound von Laddermen sind geprägt von Oakes niedergeschlagener Stimme der Angst, Scodellers unkonventionellen harmonischen Progressionen, Kronenbergs (Hans-Paul Kronenberg, ehemaliger Jubla-Leiter) kräftigen rhythmischen Grundlagen und Widmers fein artikulierter perkussiver Dringlichkeit. Als nostalgisches Überbleibsel liebgewonnener Erinnerungen und verlorener Erfahrungen bahnen sich Laddermen einen Weg in das Leben der Fans. [www.laddermenband.com](http://www.laddermenband.com)



*Club Arielle, mit dem ehemaligen Jubla-Leiter Sämi Ruckstuhl (ganz links), tritt am Donnerstagabend auf der Jubla-Bühne auf.*

### Club Arielle

**Donnerstag, 18. August, 21.00 Uhr**  
Stürmisch-punkig, melancholisch-balladig – die Musik von Club Arielle ist vielschichtig und transportiert den Mitteilungsdrang der sechs Musiker

aus der Region Sursee. Die Pop-Rock Combo zeichnet sich durch ihren stilübergreifenden Sound-Approach und die unkonventionelle Instrumentierung aus: Synth Bass und Keys, zwei Blechbläser, Gitarre, Drums und Gesang. Club Arielle durfte bereits am KaLa 20+ auf einer Jubla-Bühne stehen und das Publikum mit seinen Liedern zum Tanzen bringen. Auch am Jubla-Openair in Dagmersellen soll das Publikum in die Welt von Club Arielle eintauchen und geniessen. Drei der sechs Musiker sind ehemalige Jubla-Leiter: Samuel Ruckstuhl (Schlagzeug, Jubla Dagmersellen), Dominik Zihlmann (Keys/Gesang, Jubla Nottwil) und Maurus Kaufmann (Gesang, Jubla Nottwil).

[https://youtu.be/fxsKKw\\_jvKM](https://youtu.be/fxsKKw_jvKM)

### Enzo & Band

**Donnerstag, 18. August, 22.00 Uhr**

Die Musik von Enzo (Hannes Glanzmann aus Reiden) steht für sensible Texte und französisches Flair auf modernen Instrumentals. Die tralplastigen Produktionen schmückt der singende Rapper gerne mit poppigen Melodien, die die HörerInnenenschaft wegzoomen lässt. Träumen,

weinen oder einfach nur nachdenken, die Stimmungsspannbreite ist unendlich. Enzo-Songs sind oft introspektiv und erzählen die Story eines Vieldenkers, der nicht selten mit sich selbst hadert. Das Thema der Liebe und die dazugehörigen Emotionen sind weitere, sehr präzente Songmotive und zeigen die sensible Seite des Luzerners. Die ursprünglich softwareproduzierte Musik von den Beatmakern «zucker» und «yxngcoco» eignet sich hervorragend, um in einer Bandformation neu interpretiert zu werden. Vier talentierte Musiker (Florian Enz, Piano; Leon Strotz, Gitarre; Martin Baumeler, Drums; Jonas Bucheli, Bass) sorgen für eine energiegeladene Live-Performance und lassen die Songs noch ehrlicher und nahbarer klingen.

### Familienkonzert:

#### Billy und Benno

**Freitag, 19. August, 18.30 Uhr**

Billy und Benno haben sich auf einer grossen Weltreise kennengelernt, die sie bis nach Amerika zu den Cowboys und nach Indien zu den Elefanten führte. Da haben sie so viel erlebt, dass sie kaum warten können, alles

zu erzählen. Die witzigen Kinderlieder handeln vom «Huus us Schoggi», vom «Zuckerbäcker Fritz» oder auch von Bennos Stinkesocken, die dringend mal gewechselt werden müssten. Wenn Benno als Papagei Billy alles nachplappert oder im Lied «Aber warum?» mit seiner Fragerei Billy auf die Palme bringt, lachen alle mit. Und wenn Billy und Benno jeweils den «Rägeboge» spielen, tanzen und singen auch jene in den hintersten Reihen. Musik zum Mitmachen und Mitlachen für Kinder bis ca. 9 Jahre. [www.billyundbenno.ch](http://www.billyundbenno.ch)

### FUNK@AX

**Freitag, 19. August, 20.30 Uhr**

Perücken, Schlaghosen, Sonnenbrillen und Federboas der Grössen XXL. Die 70er Jahre sind zurück. Mit FUNK@AX erlebt man nochmals die Musik und das Lebensgefühl dieser Zeit. Wer kennt sie nicht, die Disco-Funk-Klassiker wie Hot Stuff (Donna Summer), Stayin' Alive (Bee Gees), Long Train Running (The Doobie Brothers), I'm So Excited (The Pointer Sisters) und so weiter?

Auch aktuelle Hits und Rock-Klassiker wie Simply the Best (Tina Turner), Sweet Child O'Mine (Guns'n'Roses), Beat it (Michael Jackson), Highway To Hell (AC/DC), Livin' on a Prayer (Bon Jovi), Urgent (Foreigner), Jump (Van Halen) und viele Songs mehr gehören ins Repertoire der Band.

FUNK@AX sind allesamt sehr erfahrene Musiker, die in der Schweizer Szene bestens bekannt und etabliert sind. Neben den beiden Dagmersellern Stefan «Hef» Häfliger an der Gitarre und Oli Häller am Schlagzeug wartet eine spezielle Stimme am Mikrophon auf: Es ist keine geringere als die bekannte Mundart-Sängerin Sandee, welche früher bei Gölä mitsang und nun seit mehreren Jahren erfolgreich als Solo-Sängerin unterwegs ist.



*Wenn Benno seine Stinkesocken auspackt, Elefanten zu Haustieren werden und Häuser aus Schokolade auftauchen, dann sind Billy und Benno auf der Bühne und singen ihre tollen Kinderlieder.*

Sommerlager der Jubla Dagmersellen vom 11. bis 21. Juli 2022

## «Ständig uf Sändig»



Jublada im letztjährigen Kantonslager in Rotkreuz.

Das Gefühl, wenn es wieder Montagabend ist und die Lieblingsserie im Fernseher läuft: Unbeschreiblich. So ergeht es den meisten JublanerInnen im Juni. Das Gefühl, wenn die Sommerferien in Sicht sind und das Sommerlager bald startet: Noch unbeschreiblicher.

Mit dem Motto «Ständig uf Sändig» verbringt die Schar vom 11. bis 21. Juli 2022 das Highlight des Scharjahrs in Lungern, Kanton Obwalden. Ob Dschungelcamp, Let's Dance, Wort zum Sonntag oder Bauer ledig sucht: Die Sendungen werden sich in der Natur mit Tanz, Kostüm, Gesang und Würmern prächtig umsetzen lassen.

Singen am Lagerfeuer, Zelten im Wald, kochen, wandern und sogar eine Fahrt mit der nostalgischen Brienz-Rothorn-Bahn erwartet die Schar im Sommer. Erinnerungen, Erlebnisse, Freundschaften und eine

unglaublich gute Zeit, die für lange Zeit im Herzen bleiben.

Eingeladen sind alle Kinder und Jugendlichen (auch Nicht-JublanerInnen) ab der dritten bis zur neunten Klasse.



Auf Velotour. Lagerplatz im Hintergrund.

### Haussammlung

Am 2. Juli 2022 findet die Haussammlung statt. Die TeilnehmerInnen werden mit dem Leitungsteam an Ihrer Türe läuten und gerne Natural- und Geldspenden entgegennehmen. Die Jubla Dagmersellen freut sich über jede Anmeldung und Spende.

Text: Mara Süess. Fotos: Samira Hobi und Beatrice Bucher.

## Pastoralraumversammlung

# Sich informieren und mitreden

Die Pastoralraumversammlung ist ein wichtiges Gefäss für alle, die sich über aktuelle Vorgänge im kirchlichen Leben des Hürntals informieren und bei Bedarf ihre Meinung einbringen wollen.

Wie kommt die Innenrenovation der Kirche voran? Welche Jubiläumsaktivitäten finden statt? Was ist «der andere Sonntag»? Welche personellen Veränderungen stehen an? Welche Resultate hat der synodale Prozess ergeben? Soll sich der Pastoralraum



An der Pastoralraumversammlung wird über Aktuelles informiert und diskutiert.

der reformkatholischen Bewegung «Allianz Gleichwürdig Katholisch» anschliessen? Es gibt einiges zu informieren und diskutieren an der Pastoralraumversammlung vom Dienstag, 7. Juni. Und als Einstieg werden auch wieder die Jasser am Stammtisch zu sehen sein. Auch diesmal haben Kari, Toni und Co. einiges zu tratschen und zu lästern.

Durch die Versammlung führen Mitglieder des Pfarreirats Hürntal.

Irene Tschupp Bättig,  
Pfarreiratspräsidentin

«Die andere Predigt» am 18./19. Juni

# Krankheit und spirituelle Heilung

Am Wochenende vom 18./19. Juni hält Kurt Lussi, ehemals Kurator für Volkskunde am Historischen Museum Luzern, «die andere Predigt» zum Thema «Heilen».

## Kurator für Volkskunde

Bis zu seiner Pensionierung 2018 war Kurt Lussi unter anderem auch zuständig für die Schenkung Dr. h. c. Josef Zihlmann, eine volksreligiöse und volksmagische Sammlung, die den Fokus auf das relativ enge Gebiet des Luzerner Hinterlandes hat. Im Mittelpunkt seiner Arbeit standen und stehen jedoch weniger volksreligiöse Themen, über die bereits Josef Zihlmann umfassend publiziert hat, sondern vor allem auch Fragen zur Volksmagie und magisch-religiösen Heilkonzepten der verschiedenen Kulturen. Dazu erarbeitete er verschiedene Ausstellungen wie zuletzt «Mysterien des Heilens. Von Voodoo



Der Volkskundler Kurt Lussi steht im Juni hinter dem Ambo.

bis Weihwasser», die, wie es schon der Titel sagt, die Heilkonzepte anderer Kulturen mit einschloss.

## Spirituelle Heilung

Heilkonzepte anderer Kulturen: Fast alle ursprünglichen Vorstellungen von der Entstehung und Heilung von Krankheiten gehen davon aus, dass Körper, Geist und Seele eine Einheit bilden. Was also der Seele geschieht,

wirkt sich auf Geist und Körper aus und umgekehrt. Die Krankheit ist demnach das äussere Zeichen eines inneren Ungleichgewichts. Im Heilungsprozess geht es folglich darum, das innere Gleichgewicht wieder herzustellen. Mit der Wiedererlangung der seelischen Ausgeglichenheit gehen auch die Krankheitssymptome, also die eigentliche Krankheit, zurück und es tritt Heilung ein.

## Der Prediger

In seiner Predigt zeigt Kurt Lussi auf, dass unsere magisch-religiösen Heilkonzepte mit den Vorstellungen anderer Kulturen nahezu identisch sind. Beispiele dafür sind die Wallfahrten, die, nach einer Ermahnung im Lourdes-Wallfahrtsbüchlein von 1909, in erster Linie zur Heilung der Seele und nicht zur Heilung des Körpers unternommen werden sollten.

Kurt Lussi

Der andere Sonntag

# Begegnungen auf der Baustelle

Anlässlich der zweiten Ausgabe des «anderen Sonntags» – einem nicht-liturgischen Sonntags-Angebot – erzählten verschiedene am Kirchenumbau beteiligten Bauleute von ihrer Arbeit.

In der sich im Umbau befindlichen Dagmerseller Kirche gab es am dritten Mai-Sonntag nicht-alltägliche Begegnungen. Im Rahmen des Projekts «Der andere Sonntag» stellten sechs Baufachleute ihre konkrete Arbeit beim Kirchenumbau vor. Bezugnehmend auf die Einleitung von Theologin Katharina Jost, welche von verschiedenen Definitionen von Kirche gesprochen hatte, sagte Restaurator Wendelin Odermatt: «Die Kirche ist mein Arbeitsplatz, der mir erlaubt, mich auf vergangene Epochen und ihre Werke einzulassen, und sie an die nächste Generation weiterzureichen.» Plattenleger Chregu Zingg erzählte, dass es für ihn auch als nichtgläubiger Mensch selbstverständlich sei, dass er beim Arbeiten in der Kirche nicht fluche. Das sei aber gar nicht so einfach gewesen, denn die Bodenplatten, die zu verlegen waren, seien unglaublich schwer und es war nicht einfach, sie



*Diese vier Bauleute erzählten zusammen mit Chregu Zingg (s. u.) und Orgelbauer Stefan Wioland über ihre Arbeit in und mit der Dagmerseller Kirche: Rochus Lussi, Künstler, Wendelin Odermatt, Restaurator, Pius Fölmli, Bauverantwortlicher Kirchgemeinde, Christian Kurmann, Bauleiter.*

richtig zu platzieren. Da sei ihm mehr als einmal ein Fluch auf der Zunge gelegen. Künstler Rochus Lussi erläuterte, wie aus den ehemaligen Kniebänken das neue Mobiliar des Chorraums entsteht: Altar, Ambo, Stühle, Osterkerzenständer, Stele für das Taufbecken. Es sei für ihn auch symbolisch stark, dass aus dem Holz, auf dem

über viele Jahre unterschiedlichste Menschen gekniet seien und gebetet hätten, nun etwas Neues werde. Viel zu kurz dauerten die Begegnungssequenzen mit den einzelnen Bauleuten. Diese hätten noch viel zu erzählen gehabt und die interessierten und begeisterten Zuhörenden noch länger zugehört und nachgefragt. Pia Kaufmann von der Projektgruppe «Der andere Sonntag» sagte zum Abschluss: «Die heutigen Begegnungen haben Verbindungen geschaffen. Immer, wenn wir in Zukunft die Bodenplatten sehen, werden wir an die vielen Schweistropfen denken, die Chregu Zingg dafür geschwitzt hat, und wenn wir die Orgel hören, werden wir uns an die unzähligen Handgriffe von Stefan Wioland erinnern, die es brauchte, damit die Orgel wieder so schön klingt.»



*Plattenleger Chregu Zingg erzählt von seiner Arbeit beim Kirchenumbau.*

*Text und Bilder: Katharina Jost*

Themenabend für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen

# Inklusion – auch in der Kirche?

**Menschen mit und ohne Beeinträchtigung begegnen sich im Pfarrei- und Gemeindezentrum Arche und tauschen sich anhand von Karikaturen über ihre Erfahrungen aus.**

## Austausch zu Karikaturen

Mit der aus 12 Rollups bestehenden Wanderausstellung «Inklusion – Die Ausstellung. Achtsam zusammenleben» will die Behindertenseelsorge der Katholischen Kirche des Kantons Luzern ironisch mit Karikaturen von Phil Hubbe und Texten in einfacher Sprache den Umgang mit Menschen mit Behinderung aufzeigen. Damit erzeugt

sie beim Betrachter ein Grundverständnis für Inklusion.

Phil Hubbe wurde 1966 in Halderleben (DE) geboren und ist seit 1985 an MS (Multiple Sklerose) erkrankt. Von FreundInnen ist er ermutigt worden, die Krankheit zum Thema von Karikaturen zu machen. Seitdem veröffentlicht er diese regelmässig in «Handicap», einer Zeitung, die vor allem von Menschen mit einer Beeinträchtigung gelesen wird. Er erhielt den Deutschen Preis für die politische Karikatur, den Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe, den Medienpreis der Amsel-Stiftung und den «Mosaik»-Inklusionspreis.

## Kooperation mit WG Fluematt

Im Pastoralraum leben unter anderem in der Wohngemeinschaft Fluematt Menschen mit einer Beeinträchtigung. Einige werden an dieser Begegnung teilnehmen, wie auch andere Menschen, die im Kontakt stehen mit der Behindertenseelsorge der Landeskirche. So bietet sich die Möglichkeit, mit Betroffenen in den Austausch zu kommen und gemeinsam der Frage nachzugehen, wie auch in der Kirche Inklusion möglich ist.

Barrierefreie Zugänge zum Pfarrei- und Gemeindezentrum bestehen. Das reicht aber nicht, dass sich dort alle Menschen willkommen fühlen. Es braucht auch Begegnungen auf Augenhöhe, in denen das gegenseitige Interesse erfahrbar ist. Der Abend bietet dazu eine gute Gelegenheit!

*Daniel Ammann,  
Bruno Hübscher*



Karikaturen laden ein zum Schmunzeln und zum Gespräch.

## Themenabend «Inklusion»

Dienstag, 14. Juni von 19.30 bis 21.00 Uhr im Pfarrei- und Gemeindezentrum Arche, Dagmersellen. Inklusive einem feinen Apéro und gemütlichem Beisammensein. Daniel Ammann (Theologe) moderiert den Abend. Zugegen sind auch Bruno Hübscher (kath. Behindertenseelsorger) und Yvonne Rihm (Beratungsdienst für Religionsunterricht an Sonderschulen). Sie freuen sich auf spannende Diskussionen, insbesondere zu den am Abend ausgestellten herausfordernden Roll-up-Plakaten von Phil Hubbe.

Kreisfrauen im Ortsteil Dagmersellen

## Eine Bezugsperson im Quartier

In jedem Quartier des Ortsteils Dagmersellen gibt es eine Kreisfrau. Gerade in Corona-Zeiten haben sich die zwanzig Bezugspersonen als sehr wertvoll erwiesen. Nun ist bei den Kreisfrauen ein Generationenwechsel im Gang.

Haben Sie gewusst, dass es auch in Ihrem Quartier eine Kreisfrau gibt? Und wollen Sie wissen, wer es ist? Dann schauen Sie mal nach auf [www.hukath.ch/kreisfrauen](http://www.hukath.ch/kreisfrauen).

Die Kreisfrauen machen in ihrem Kreis bzw. Quartier im Namen der Frauengemeinschaft und der Pfarrei Besuche bei unterschiedlichen Lebensereignissen: Geburt, 40. Geburtstag, Tod des Lebenspartners ... Zudem werden im Advent alle SeniorInnen ab 80 Jahren besucht. Neben diesen Besuchen sind die Kreisfrauen wichtige Ansprechpersonen und Vernetzerinnen in ihren Quartieren. Das hat sich ganz besonders in der Coronazeit gezeigt. Die Kreisfrauen wussten, wo eine Person Unterstützung braucht und konnten helfen und Kontakte vermitteln.

Nun geht im Kreisfrauenteam ein kleiner Generationenwechsel vor sich. Langjährige Kreisfrauen gehen «in Pension»: Cécile Luternauer – nach sage und schreibe 33 Jahren –, Margrit Zihler und Luisa Kaufmann. Allen drei Frauen gebührt ein grosser Dank für die vielen Stunden, die sie ihren Mitmenschen geschenkt haben, einfach so.

In ihre Fussstapfen treten: Karin Bieri, Angela Kneubühler und Tamara Tanner. Mögen die jungen Kreisfrauen viel Freude und Sinn in diesem speziellen Engagement erfahren.

*Katharina Jost*



Die neuen Kreisfrauen (von links): Angela Kneubühler, Karin Bieri, Alice Rösli (Kreisfrauenverantwortliche), Tamara Tanner.



Cécile Luternauer wurde nach unglaublichen 33 Jahren als Kreisfrau verabschiedet.



Margrit Zihler (links) und Louise Kaufmann wurden von der Kreisfrauenverantwortlichen Alice Rösli (Mitte) verabschiedet.

#### 4. Klassen Dagmersellen und Uffikon-Buchs

# Wir gehen auf den Friedensweg

Im Religionsunterricht der 4. Klassen steht das Thema «Frieden und Versöhnung» im Zentrum. Mit Geschichten und Spielen erfahren die Kinder Möglichkeiten zu Versöhnung, Frieden und Neuanfang. Der Friedensweg bildet den Höhepunkt und zugleich Abschluss des «Friedenssakramentes».

Auf dem Friedensweg sind die Kinder eingeladen, an fünf verschiedenen Stationen über ihr Leben und ihr Verhalten nachzudenken. Eine vertraute erwachsene Person begleitet das Kind auf dem Weg.

Der Friedensweg findet am Sonntag, 12. Juni von 17 bis 20 Uhr statt. Den Abschluss bildet die Versöhnungsfeier, die um 19.30 Uhr im Pfarrei- und Gemeindezentrum Arche stattfindet. Dazu sind die Familienangehörigen und alle Angehörigen der Pfarrei herzlich eingeladen.

Folgende Kinder machen sich auf den Friedensweg:

#### Aus Buchs

Laura KleeB, Bleimoos 1  
Tim Liniger, Tömmelimoos 2  
Martin Meier, Wauwilerstrasse 2  
Isabel Schaffer, Wauwilerstrasse 1

#### Aus Uffikon

Katharina Blum, Alte Dorfstrasse 2  
Sophia Blum, Alte Dorfstrasse 2  
Luka Livak, Dorfstrasse 1

#### Aus Dagmersellen

Florian Balaj, Chratz 3  
Flurin Bättig, Blumenweg 6  
Fabian Birrer, Zügholz 3  
Lenny Blum, Werkstrasse 23  
Nic Böll, Am Kreuzberg 23



Julia Di Caro, Müliweidstrasse 2  
Noelia Döös, Kreuzbergstrasse 23a  
Noah Fellmann, Lindengarten 6  
Flavio Gentilesca, Faselimatt 5a  
Alicia Hajdaraj, Sagenstrasse 1  
Florian Hodel, Ober Zügholz 1  
Lenaya Iseli, Sagenstrasse 6  
Lionel Jukic, Faselimatt 3a  
David Kuonen, Sonnmatt 4  
Leon Kurmann, Kätzigen 6  
Lyan Laimbacher, Ausserdorfstr. 9a  
Ksenia Lembo, Im Baumgarten 24

Elina Marti, Schönbergstrasse 7  
Lorena Meier, Zügholz 1  
Elia Müller, Kreuzbergstrasse 44b  
Ines Pereira, Lindenzelgmatte 12  
Lara Pereira, Stengelmattstrasse 4  
David Standt, Sagenstrasse 7  
Nils Steffen, Rietelstrasse 3  
Annina Steiner, Sonnmatt 16  
Leano Ukaj, Sonnmatt 16  
Fynn Waldisberg, Gerbihubelstr. 11  
Liana Wechsler, Zügholzstrasse 14  
Noah Zemp, Kirchstrasse 1

*Feier für Kinder von 2-6 Jahren*

### Chenderfiir

«Chenderfiire» sind einfache Gottesdienste mit viel Bewegung. Speziell für Kinder ab 2 Jahren, begleitet von einer erwachsenen Person. Die nächste Chenderfiir ist am Samstag vor Pfingsten, 4. Juni um 17.00 Uhr in der Kirche Uffikon.



Pfingsten und Fronleichnam im Hürntal

## Zwei kraftvolle Festtage

Fünzig Tage nach Ostern ist Pfingsten, das Fest der göttlichen Geistkraft, und zehn Tage danach wird Fronleichnam gefeiert. Im Hürntal erklingt an Pfingsten spezielle Musik. Und Fronleichnam wird draussen im Wald gefeiert.

### Kraftvolle Musik an Pfingsten

Die göttliche Geistkraft kommt auf den unterschiedlichsten Wegen zu den Menschen. Sicher auch durch die Musik. Am Pfingstsonntag singt der Kirchenchor unter der Leitung von Simon Jäger Werke von John Rutter, Jacob de Haan und Lorenz Ganz. «The Peace of God» (von Rutter) braucht es dringender denn je. Begleitet wird der Chor von Christine Schaad an der Oboe bzw. am Englischhorn (ein eher selten gehörtes Instrument der Oboenfamilie) und Michael Temnykov an der Orgel.

### Fronleichnam draussen

Früher – und an vielen Orten heute noch – wurde an Fronleichnam die Monstranz mit dem heiligen Brot durch die Strassen und über die Felder getragen. Es geht darum, dass sich der Glaube eben nicht vor allem im Kirchenraum, sondern draussen im Leben zeigt: Im Zusammenleben mit den Mitmenschen und mit der Schöpfung. Aus diesem Grund findet der Fronleichnamsgottesdienst im Hürntal schon seit vielen Jahren draussen statt.

Der Fronleichnamsgottesdienst des Pastoralraums Hürntal findet in der freien Natur beim Uffiker Juliusbrunnen statt. Anschliessend an den Gottesdienst wird ein Apéro offeriert und dann ist Gelgenheit zum Grillieren (Grillgut bitte selbst mitbringen). Wer einen Fahrdienst für den Gottesdienst braucht, meldet sich im Pastoralraumsekretariat (062 748 31 10).



Der Gottesdienst an Fronleichnam, 16. Juni findet für den ganzen Pastoralraum um 10.15 Uhr beim Juliusbrunnen in Uffikon statt. Anschliessend wird ein Apéro offeriert und es besteht Gelegenheit, zu grillieren.

### Kleines Kirchenjahr

#### Geburtstag der Kirche

An Pfingsten endet die österliche Festzeit – 50 Tage nach der Auferstehung Jesu und zehn Tage nach Himmelfahrt. Das Wort leitet sich von «pentekoste» ab, dem griechischen Begriff für «fünzig».

Pfingsten feiert die Kirche als das «Hochfest des Heiligen Geistes». Sie erinnert an das ausserordentliche Ereignis, bei dem die Freundinnen und Freunde Jesu nach dessen Tod den Heiligen Geist auf sich herabkommen spürten: «Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer», heisst es in der Apostelgeschichte. An diesem Tag begannen sie, die Taten Jesu zu verkünden. Pfingsten, nach Ostern und Weihnachten das dritte grosse Fest im christlichen Kalender, gilt darum auch als Geburtstag der Kirche. Die liturgische Farbe dieses Festes ist Rot. *kathweb/sys*



Kirchenfenster mit Pfingst-Motiv von Hans Stocker in der katholischen Kirche St. Peter im solothurnischen Büsserach.

Bild: Roland Zumbühl/Wikimedia Commons

## Gottesdienste

Die Kirche Dagmersellen ist bis 14. August wegen Renovation geschlossen.

### Mittwoch, 1. Juni

09.00 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**.

16.30 Rosenkranz in der Kapelle **Eiche**.

### Donnerstag, 2. Juni

10.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.

### Samstag/Sonntag, 4./5. Juni – Pfingsten

St.-Josefskollekte für Stipendien für die Ausbildung zukünftiger SeelsorgerInnen auf dem dritten Bildungsweg im Bistum Basel.

### Samstag

10.30 Öffentliche Baustellenführung in der Kirche Dagmersellen.

17.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche** (Andreas Graf).

17.00 Chenderfiir für Kinder im Vorschulalter und ihre Angehörigen in der Kirche **Uffikon**.

### Sonntag

09.30 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon** mit dem Kirchenchor (Andreas Graf, Armin M. Betschart).

### Pfingstmontag, 6. Juni

Gottesdienstgestaltung: Armin M. Betschart.

St.-Josefskollekte für Stipendien für die Ausbildung zukünftiger SeelsorgerInnen auf dem dritten Bildungsweg im Bistum Basel.

10.15 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**.

### Mittwoch, 8. Juni

09.00 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**.

16.30 Rosenkranz in der Kapelle **Eiche**.

### Donnerstag, 9. Juni

10.00 **Kein** Gottesdienst in der Kapelle **Eiche**.

### Samstag/Sonntag, 11./12. Juni – Friedensweg – Dreifaltigkeitssonntag, Salzsegnung

In allen Gottesdiensten wird Salz gesegnet.

Gottesdienstgestaltung: Andreas Graf.

Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs ([www.bistum-basel.ch](http://www.bistum-basel.ch)).

### Samstag

11.00 Goldene Hochzeit in der Kirche **Uffikon** von Concetta und Rosario Martignano-Tornesello, Gerbihubelstrasse 12, Dagmersellen.

17.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.

18.30 Kommunionfeier in der Kapelle **Buchs**.

### Sonntag

09.30 Kommunionfeier in der Kirche **Uffikon**.

11.15 Taufe von Linda, Tochter von Romina und Michael Bucher-Kumschick, Gerbihubelstr. 14, und von Marlon, Tochter von Fabienne und Matthias Tanner-Schmid, Amselweg 2, Dagmersellen.

17.00 Start des **Friedenswegs** der Kinder der 4. Klassen in der Arche (siehe S. 11).

19.30 Öffentliche **Versöhnungsfeier** als Abschluss des Friedensweges im Pfarrei- und Gemeindezentrum **Arche**.

### Mittwoch, 15. Juni

16.30 Rosenkranz in der Kapelle **Eiche**.

### Donnerstag, 16. Juni - Fronleichnam

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien ([www.kommission-medien.bischoefe.ch](http://www.kommission-medien.bischoefe.ch)).

10.15 Eucharistiefeier beim **Juliusbrunnen** mit der Brass Band **Uffikon-Buchs** (Armin M. Betschart). Anschliessend Apéro und Gelegenheit zum Bräteln.

*Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche **Uffikon** statt. Bei unsicherem Wetter: [www.hukath.ch](http://www.hukath.ch) (ab 8.30 Uhr).*

*Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, meldet sich im Pastoralraumsekretariat.*

### Samstag/Sonntag, 18./19. Juni

Gottesdienstgestaltung: Daniel Ammann.

Die andere Predigt: Kurt Lussi (siehe S. 7).

Papstkollekte, welche nicht der römischen Kurie, sondern Bistümern in wirtschaftlich schlechter gestellten Ländern zugute kommt ([www.obolodisanpietro.va](http://www.obolodisanpietro.va)).

### Samstag

10.30 Öffentliche Baustellenführung in der Kirche Dagmersellen.

17.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.

### Sonntag

09.30 Kommunionfeier in der Kirche **Uffikon**. Anschliessend Apéro.

**Mittwoch, 22. Juni**

09.00 Eucharistiefeier in der Kirche **Uffikon**,  
anschliessend Kirchencafé.  
16.30 Rosenkranz in der Kapelle Eiche.

**Donnerstag, 23. Juni**

10.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.

**Samstag/Sonntag, 25./26. Juni**

Solidaritätswoche für Geflüchtete.  
Gottesdienstgestaltung: Katharina Jost.  
Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz  
zugunsten von Menschen auf der ganzen Welt, die vor  
Krieg und Terror auf der Flucht sind (www.caritas.ch).

**Samstag**

17.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.

**Sonntag**

09.30 Kommunionfeier in der Kirche **Uffikon**.  
11.15 Taufe auf dem Kreuzberg von Yari, Sohn von  
Ivana und Andreas Stäuble-Staub, Zügholz-  
strasse 12, Dagmersellen.

**Mittwoch, 29. Juni**

09.00 Kein Gottesdienst in der Kirche **Uffikon**.  
16.30 Rosenkranz in der Kapelle Eiche.

**Donnerstag, 30. Juni**

10.00 Kommunionfeier in der Kapelle **Eiche**.

**Den Bund der Ehe schliessen ...**

... am 4. Juni Linda Huber und Mar-  
kus Frey, Schönbergstrasse 5, Dag-  
mersellen.

... am 18. Juni Sarah Biner und Marco  
Hofer, Bahnhofweg 4, Dagmersellen.

... am 25. Juni Dijana Tunprekaj und  
Mentor Preni, Gerbihubelstrasse 22,  
Dagmersellen.

**Zu Gott heimgekehrt ist ...**

... am 10. Mai Andreas Lütolf-Fell-  
mann, Untere Kirchfeldstrasse 2,  
Dagmersellen, im Alter von 81 Jah-  
ren.

... am 16. Mai Rosmarie Steiger-Tan-  
ner, Stämpfelweg 15, Dagmersellen,  
im Alter von 79 Jahren.

**Jahrzeiten****Pfingstsonntag, 5. Juni**

Dreissigster für Antoinette Wermelin-  
ger-Huber, Wiggerweg 4, Dagmersel-  
len.

Jahrzeit für:

Margrit Graf, Luzern, Johann Graf,  
Dagmersellen, Pia Graf, Nottwil, Fa-  
mille Graf-Räber und alle Angehörigen.

**Pfingstmontag, 6. Juni**

Dreissigster für Andreas Lütolf-Fell-  
mann, Untere Kirchfeldstrasse 2,  
Dagmersellen.

Jahrzeit für Marie und Leonz Fell-  
mann-Meier, Rehhalde, Uffikon.

**Sonntag, 12. Juni**

Erste Jahrzeit für Jakob Steiner, Be-  
tagtzenzentrum Eschenbach, früher  
Kreuzbergstrasse, Dagmersellen, und  
Jahrzeit für Regula Steiner, Marie  
und Josef Steiner-Eiholzer, Kreuz-  
bergstrasse, Josefine und Jakob Stei-  
ner-Kaufmann, Roseneck und alle  
Angehörigen.

Jahrzeit für:

Monika Schlüssel-Fries und Hedwig  
und Alfred Schlüssel-Lingg, Baum-  
sperg.

Katharina und Johann Fellmann-  
Wüest, Margrith Fellmann, Oberdorf,  
Anna und Vinzenz Fellmann-Banz  
und Geschwister.

Josef Zemp-Langenstein, Griffental,  
Dagmersellen.

Josy und Hans Kammermann-Frei,  
Kreuzbergstrasse und Walter Kam-  
mermann-Erni.

Antoinette und Hans Schürmann-  
Wüest, Blumenweg, und Antoinette  
Pirola-Schürmann, St. Moritz.

Maria und Josef Meier-Albisser und  
Josef Meier, Gerbihubelstrasse.

Werner Najer-Gernet, Stengelmat-  
strasse und Angehörige.

**Sonntag, 19. Juni**

Martha und Emil Bättig-Brunner,  
Mühle, Buchs.

Josef von Moos-Kaufmann, Zügholz,  
und Alfred von Moos, Wetzikon.

**Sonntag, 26. Juni**

Erste Jahrzeit für Kaspar Egli-Troxler,  
Hofacher, Buchs.

Jahrzeit für:

Jakob Zemp, Waldegg, Uffikon.  
Harry Künzli-Flükiger, Kantons-  
strasse, Buchs.

**Mitteilungen****Kontakt**

Andreas Graf, Pastoralraumleiter  
Erika Ambühl/Irene Fellmann  
Sekretariat, Kirchstr. 3, Dagmersellen  
Tel. 062 748 31 10, Fax 062 748 31 13  
sekretariat@hukath.ch

www.pastoralraum-huerntal.ch  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag  
8.30–11.30 und 14.00–17.00 Uhr.  
Reservation Arche: Beat Achermann  
reservation.arche@hukath.ch

## jugend-dagmersellen.ch

Die Anwesenheit der Jugendarbeiterin variiert. Gerne dürfen Sie sich telefonisch melden und nachfragen: 062 748 31 16, 079 297 63 84 oder jugendarbeit@hukath.ch. Infos: www.jugend-dagmersellen.ch.

## Pastoralraumversammlung

Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr in der Arche. Siehe Seite 7.

## Team junger Eltern

### Pföderitreff

Donnerstag, 9. Juni, 14.30–16.30 Uhr, Spielkiste, Schulhaus Lärche. Gemeinsam mit anderen Mamis und Kleinkindern spielen, lachen und zusammen Zeit verbringen.

## Frauengemeinschaften

### Lokal geniessen

Am Mittwoch, 15. Juni (vor Fronleichnam) macht die Frauengemeinschaft Dagmersellen einen Abstecher nach Altishofen. Nach einem Spaziergang zum Weingut Bisang können ein paar von den flüssigen Bisang-Köstlichkeiten degustiert werden, dazu wird ein kaltes Plättli vom lokalen Gewerbe genossen.

Treffpunkt 17.15 Uhr bei der Arche. Kosten Fr. 45.- (Weindegustation, kaltes Plättli und Service). Anmeldung bis Montag, 6. Juni beim Pastoralraumsekretariat (062 748 31 10, sekretariat@hukath.ch). Bei Fragen gibt Sonja Blum (079 520 70 45) gerne Auskunft.

### Gelebte Spiritualität im Alltag

Donnerstag, 23. Juni, 17.00 bis ca. 20.30 Uhr, Heiligkreuz LU. Auf dem Barfussweg mit spirituellen Impulsen sich Kraft, Ruhe und Erholung schenken, mit blossen Füßen über den mystischen Weg gehen, dabei hören, sehen, riechen und das kleine

Glück im Alltag finden. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in geschlossenen Räumen statt. Es wird eine Kollekte eingezogen. Anmeldung bis Dienstag, 14. Juni an sekretariat@skfluzern.ch. Infos: www.skfluzern.ch/dienstleistungen/veranstaltungen. Flyer liegen im Pastoralraumsekretariat auf.

## Frauengemeinschaft Dagmersellen

### Café international

Donnerstag, 23. Juni, 9.00 bis 11.00 Uhr im Lorenzsaal der Arche. Frauen aus unterschiedlichen Kulturen und Schweizerinnen treffen sich zu Kaffee und Gesprächen. Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, dürfen gerne mitkommen.

## Frauengemeinschaft Uffikon-Buchs

### Feierabendtreff

#### «Make up» einmal anders

Mittwoch, 1. Juni ab 18.30 Uhr beim Juliusbrunnen (nur bei trockenem Wetter). Individuelle Anreise.

### Flohmarkt für Gross und Klein

Mittwoch, 1. Juni, 14.00–16.30 Uhr auf dem Schulhausplatz Uffikon. Du möchtest ausstellen? Dann melde dich unter: familienkreis@hotmail.com.

### Wasserplausch

Mittwoch, 29. Juni, 14.00–16.30 Uhr auf dem Sportplatz in Uffikon für Vorschulkinder bis zur 3. Klasse. Anmeldung bis 26. Juni bei Claudia Lang (079 585 23 81) oder Nadine Kurmann (078 737 15 19).

## Seniorentreff Dagmersellen

### Tageswanderung entlang der Aare

Dienstag, 7. Juni, Besammlung 9.00 Uhr bei der Grasteeri, Fahrt mit Privatautos. Aarelauf-Rundwanderung von Wynau nach Aarwangen und zu-

## Carte blanche



Andreas Graf,  
Pfarreileiter

## Schöne Pfingsten!?

*Weihnachten, Ostern, Pfingsten: Die drei wichtigsten christlichen Feste, deren Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad in dieser Reihenfolge abnimmt.*

*Mit **Weihnachten** kommen wir am besten klar: Der Geburtstag von Jesus. Wie es zu einem Geburtstag gehört, mit Geschenken. Ein schönes Fest für Gross und Klein.*

*Mit **Ostern** ist es schon etwas komplizierter: Am Ende seines Lebens wird Jesus nicht mehr gefeiert, sondern zum Tod verurteilt. Dabei bleibt es aber nicht, sondern Jesus «aufersteht»: Dieses Kunstwort umschreibt, was es sonst nicht gibt und wofür uns die Vorstellung fehlt. Immerhin: Verbunden mit Osterglocken, Eiertütsche und Schoggihasen für Gross und Klein. Und jetzt **Pfingsten**: Da geht es darum, dass Jesus, der starb und ins Leben zurückkam, in den Himmel «auffuhr» (nochmals etwas, was es sonst nicht gibt). Und dafür den Heiligen Geist auf die Erde schickt. Nur: Kein «Stille Nacht», kein Osterfeuer, nichts.*

*Dieser Geist aber verleiht laut der Bibel Gaben wie **Beistand, Trost, Kraft, Begeisterung, Hoffnung, Frieden**. Gaben, die uns auch und gerade heute helfen, zu leben. Gaben, die ich Ihnen und der Welt wünsche mit den Worten: «Schöne Pfingsten!» Und - immerhin: Geniessen Sie den freien Montag.*

rück. Verpflegung in einem Restaurant in Aarwangen. Wanderzeit ca. 3 Stunden (12 km).

**Fronleichnam**

**Ausflug zum Kloster St. Urban**

Donnerstag, 16. Juni, Treffpunkt 13.15 Uhr Bahnhof Dagmersellen, Fahrt mit ÖV nach Reiden-Pfaffnau-St.Urban. Führung mit Beat Rösli durch die zisterziensische Baukunst und die bewegte Geschichte dieses architektonischen Meisterwerkes. Anschliessend Zobig im Klosterrestaurant. Anmeldung bis Montag, 13. Juni bei Margrit Riedweg (062 756 19 80 oder 079 641 99 42).

**Mittagstisch**

Donnerstag, 23.Juni, 11.30 Uhr im Restaurant Bistro Dagmersellen. Anmeldung bis Dienstag, 21.Juni bei Willy Siegenthaler (079 122 36 36).

**Tanzen**

Freitag, 3. und 17. Juni, 9.00 Uhr im Gemeindesaal der Arche.

**Chörliprobe**

Mittwoch, 15. Juni, 14.00 Uhr in der Kapelle Eiche.

**Wanderung**

Dienstag, 14./21. und 28. Juni, 14.00 Uhr Schulhaus Linde. Kleine Wanderung ca. 1 Stunde, grosse Wanderung ca. 2 Stunden.

**Seniorenkreis Uffikon-Buchs**

**Ausflug Marbachegg**

Donnerstag, 2. Juni (gemäss Flugblatt).

**Wanderung Bodenberg, Zell**

Dienstag, 21. Juni, Treffpunkt 13.30 Uhr Kirchplatz Uffikon.

**Fahrradtour**

Dienstag, 14. Juni, Treffpunkt 13.30 Uhr Kirchplatz Uffikon.

Dienstag, 28. Juni, Treffpunkt 13.30 Uhr Chäsliplatz Buchs.

**Mittagstisch und Jassen**

Freitag, 10. Juni, 11.30 Uhr Restaurant Rössli, Dagmersellen. Anmeldung bis Mittwoch, 8. Juni bei Theres Vonarburg (077 410 99 70).

**Kollekten im April**

3. Fastenaktion	1122.42
10. Fastenaktion	1222.42
13./14./15 Heiliglandkollekte	567.63
17. Caritas Schweiz	1240.43
18. Priesterseminar St. Beat	27.35
24. ACAT	187.30

**So ein Witz!**

Der Papst hat Rückenschmerzen. Seine Ärztin empfiehlt ihm regelmässige Saunagänge zur Behandlung. Der Papst: «Regelmässig, das ist immer so eine Sache. Dienstags und donnerstags muss ich die Messe lesen, aber mittwochs könnte ich es mir einrichten.» Die Ärztin verlegen: «Nun ja, am Mittwoch ist jeweils gemischte Sauna.» Der Papst: «Na und? Die paar Reformierten stören mich nicht.»

**Luzern**



Michael Zeier-Rast wurde im zweiten Wahlgang in den Stadt Luzerner Kirchenrat gewählt. Bild: zVg

**Kirchliches Wahljahr 2022**

**Alle Kirchenräte vollzählig**

Die Kirchenräte der 83 Luzerner Kirchgemeinden sind wieder vollzählig. Im zweiten Wahlgang am 8. Mai wurde in Luzern der letzte noch offene Sitz besetzt. Er ging an Michael Zeier-Rast, der für die Liste «Aus der Mitte» kandidierte und drei Mitbewerber hinter sich liess. Die neue, vierjährige Amtsdauer beginnt am 1. Juni. Die 83 Kirchgemeinden zählen insgesamt 427 gewählte Kirchenrätinnen und -räte. Davon gelangen rund 120 neu ins Amt. Die Gesamtzahl ist von 441 auf 427 gesunken, weil fünf Kirchgemeinden ihre Räte verkleinert haben: Eich, Flühl, Inwil, Reiden und Kriens. Von den Gewählten sind 211 Frauen und 216 Männer.

Am 1. Juni beginnt auch für die Synode, das kantonale Kirchenparlament, die neue Amtsdauer. Dessen 100 Mitglieder waren alle am 14. Februar still gewählt worden. Die erste Synodesitzung findet am 15. Juni statt.



Die Synode tagt am 15. Juni im Kantonsratsaal Luzern. Bild: R. Conciatori



Das malerische Dorf Terra Vecchia ist nur per Seilbahn erreichbar.

Bild: Hansueli Windlin

Ritiro Terra Vecchia  
**Spirituelle Schreibwerkstatt**

Ein verlängertes Schreibwochenende in Terra Vecchia im Centovalli (TI). Auf spielerische Weise werden Worte gesucht für das, was letztlich unaussprechlich ist. Impulse regen dazu an, die eigene Sehnsucht, Bitten, Dank, Zweifel oder Zorn zu formulieren und die Worte zu Gebeten zu formen. Wesentlicher Teil sind der Austausch und die Interaktion in der Gruppe. Was entsteht, fliesst direkt in die Gebetszeiten ein, die morgens, mittags und abends gehalten werden.

Fr, 17.–So, 19.6. (nach Fronleichnam), Ritiro Terra Vecchia im Centovalli | mit Sylvia Stam, Journalistin | Kosten: Fr. 60.– bis 120.– | Infos unter ritiro.ch/die-angebote | Anmeldung: sylvia.stam@ritiro.ch

Frauenbund Luzern  
**Spiritualität im Alltag leben**

Oft kommt das eigene (Seelen-)Heil im Alltag zu kurz. Hier kann ein spiritueller Impuls Kraft, Ruhe und Erholung schenken. Die Teilnehmerinnen setzen sich in der Natur Fragen aus wie «Wo hole ich Kraft?», «Was stärkt mich?», «Was hilft mir, den Alltag zu bewältigen?». Der mystische Barfussweg auf Heiligkreuz verleitet zum Horchen, Sehen, Riechen.

Do, 23.6., Heiligkreuz, vis-à-vis Kirche (Treffpunkt) | Begehung des Barfussweges mit spirituellem Impuls | für Vorstandsfrauen Ortsvereine und Einzelmitglieder des SKF Luzern und interessierte Frauen, welche einem Ortsverein angeschlossen sind | Anmeldung bis 14.6. an sekretariat@skfluzern.ch

RomeroHaus Luzern  
**Ein Morgen in Achtsamkeit**

Menschen sprechen auf Stille und Meditation an. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume und die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt.

Sa, 2.6., 07.15–12.15, RomeroHaus Luzern | mit Bernadette Rügsegger | Kosten: Fr. 25.–, inkl. Frühstück | Anmeldung bis Do vorher an 041 280 41 26 oder shibashi@bluewin.ch

 **Alle Beiträge der Zentralredaktion**  
[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)



Rund 300 Afrikaner\*innen nehmen an der Wallfahrt teil. Bild: Vera Rüttimann

Afrikanische Wallfahrt Einsiedeln  
**Den Glauben ausdrücken**

Am Samstag, 27. August pilgern die Afrikaner\*innen aus der Schweiz und Freund\*innen des afrikanischen Kontinents zum 12. Mal zur schwarzen Madonna von Einsiedeln. Alle Interessierten, unabhängig ihrer Herkunft, sind eingeladen teilzunehmen. Erwartet werden rund 300 Pilger\*innen aus dem ganzen Kontinent. Vom Klosterplatz aus wird der Kreuzweg begangen, umrahmt von Liedern afrikanischer Chöre. Höhepunkt ist die Eucharistiefeier in der Klosterkirche, anschliessend gemeinsames Picknick. Einzelne Gruppen bereiten afrikanische Spezialitäten vor.

Sa, 27.8., 10.30 Versammlung vor der Klosterkirche Einsiedeln, 12.30 Eucharistiefeier | Infos: Marco Schmid, info.africath@yahoo.com

**Radiotipp**

*Perspektiven*

**Rache mit Lust und Fantasie**

Du darfst von Rache träumen, sagt die Psychoanalyse. «Mein ist die Rache», sagt Gott in der Bibel. Wie wäre es, im realen Leben die Rache mit Wiedergutmachung zu ersetzen, so wie das schon Bibel und Talmud vorschlagen? So, 12.6., 08.30, SRF 2

**Fernsehtipps**

*Wort zum Sonntag*

**Mit Bernhard Waldmüller**

Der Leiter des Pastoralraums Kriens, Bernhard Waldmüller, spricht das Wort zum Sonntag. Sa, 11.6., 19.55, SRF 1

*Sternstunde Religion*  
**Klöster in Europa**

Europa ist durchdrungen von der Geschichte des Christentums. Älteste Zeugen dieser spirituellen Tradition sind jene Klöster, die über die Jahrhunderte von Irland, Frankreich bis in den Kaukasus hinein errichtet wurden: Der Mont-Saint-Michel in Frankreich, Vardzia in Georgien, das Zisterzienserkloster Saint Mary's in Glencairn in Irland und das Kloster der Dreifaltigkeit und des heiligen Sergius in Russland. Deren Bewohner\*innen öffnen ihre Türen. Mo, 6.6., 10.00, SRF 1



Noch fünf Mönche wohnen heute im Kloster Vardzia in Georgien.

Bild: Lidia Ilona, wikimedia commons, CC BY 2.0

Eine halbe Stunde schweigen für den Frieden

# Zeichen gegen die Gleichgültigkeit

Zusammenstehen, um die fehlenden Worte auszudrücken. Seit über 30 Jahren gibt es in Luzern das «Schweigen für den Frieden». Damit wird ein stilles Zeichen gegen die Gleichgültigkeit gesetzt.

Wer an diesem Donnerstagabend die Rathaustrampe hochkommt, kann nicht umhin, vor dem Rathaus den Kreis von Menschen wahrzunehmen. Sie stehen schweigend, die Lücke im Kreis gibt den Blick auf ein farbenfrohes Transparent frei: «Schweigen für den Frieden. Stehen auch Sie zu uns.» Der kurze Impuls zu Beginn kommt diesmal von Barbara Hosch von der Beratungsstelle für Sans-Papiers, eine der Trägerorganisationen: «Wir verbinden uns mit allen, die weltweit auf



Ein Kreis von rund zwanzig Menschen steht schweigend vor dem Rathaus Luzern – ein lebendes Mahnmal für die Regierenden dieser Welt. Bild: Sylvia Stam

## Wenn Worte fehlen

Das «Schweigen für den Frieden» will auf leise, kraftvolle Art zum Ausdruck bringen, dass einem oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Mitte der 1980er-Jahre von den «Frauen für den Frieden» und der «Theologischen Bewegung» lanciert, wird es heute von gut 15 meist kirchlichen Organisationen getragen, darunter die Katholische Kirche Stadt Luzern, die reformierte und die katholische Landeskirche, die Islamische Gemeinde Luzern, Caritas Luzern und die Basisgruppen Luzern. Eine der Organisationen ist jeweils für den Impuls des Abends verantwortlich.

In der Regel jeden letzten Do im Monat, 18.30–19.00, Kornmarkt Luzern. Details: [kath Luzern.ch/bereiche/migration-und-integration/agenda.html](http://kath Luzern.ch/bereiche/migration-und-integration/agenda.html)

der Flucht sind. Für sie schweigen wir, um ein Zeichen zu setzen gegen die Gleichgültigkeit.»

Die rund zwanzig Personen stehen eine halbe Stunde schweigend da. Es liegt etwas Andächtiges über dem Kreis. Auf demselben Platz trinken Leute ihr Feierabendbier, Passant\*innen laufen vorbei, manche verlangsamen ihre Schritte, schauen aufmerksam und gehen dann weiter. Ein Mann stellt sich kurz in den Kreis, nach wenigen Minuten verneigt er sich und geht weiter.

## «Es hat sich gelohnt»

Nicola Neider, Leiterin Bereich Migration und Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern, steht ausserhalb des Kreises und verteilt Infolyer an die Vorübergehenden. Eine Frau kommt mit ihr ins Gespräch: «Wir können nicht wirklich etwas tun», sagt sie mit resignierter Stimme. Es entwickelt sich ein lebhaftes Gespräch über den Ukraine-Krieg und die eigene Ohnmacht. «Es gibt jedesmal mindes-

tens eine Begegnung, sodass ich hinterher sage, es hat sich gelohnt», sagt Neider, nachdem das Schweigen beendet ist. «So wie diese Frau vorher, für sie war es wichtig zu reden, nicht zu schweigen.» Also habe sie ihr zugehört. «Es ist so wichtig und sinnvoll, gemeinsam die fehlenden Worte zum Ausdruck zu bringen», so Neider.

Mehrere Teilnehmende bestätigen dies: «Das ist etwas, was man tun kann», sagt ein Mann aus Adligenswil, «jetzt erst recht.» Eine Frau pflichtet ihm bei. Sie weiss schon lange, dass es das «Schweigen für den Frieden» gibt, ist aber heute zum ersten Mal da. Wird sie wiederkommen? «Ich denke schon», entgegnet sie.

## Rathaus als Symbol

Der Ort ist bewusst gewählt: «Das Rathaus ist Symbol für alle Regierenden dieser Welt. Unser Kreis ruft in Erinnerung, dass es Verantwortlichkeiten gibt», sagt Nicola Neider, «sozusagen ein lebendes Mahnmal.»

Sylvia Stam

Ein Buch dokumentiert 40 Jahre Frauen-Kirche-Bewegung

# Frauen gestalten lustvoll Eigenes

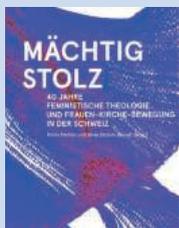
40 Jahre Engagement für Frauen in der Kirche dokumentiert das Buch «Mächtig stolz». Mitherausgeberin ist die Luzerner Theologin Silvia Strahm.

Das Buch dokumentiert 40 Jahre Frauen-Kirche-Bewegung. Was sind Höhepunkte aus dem Raum Luzern? **Silvia Strahm:** Die Universität Luzern ist die einzige Uni, die seit über dreissig Jahren ohne Unterbruch Lehraufträge in feministischer Theologie vergibt. In Luzern hat das erste schweizerische Frauenkirchenfest stattgefunden, die Zeitschrift Fama wurde hier gegründet. Es gab die Frauenkirche Zentralschweiz, heute fraz, auch das Romerohaus hat viel in feministischer Theologie gemacht.

**Haben Frauen sich nur am Patriarchat abgearbeitet oder auch Eigenes gestaltet?**

## Ökumenische Bewegung

Das Buch «Mächtig stolz» blickt zurück auf 40 Jahre Frauen-Kirche-Bewegung. Gut 70 Akteurinnen berichten von damals und heute und geben einen Überblick über die Anfänge und Entwicklungen der feministischen Theologie und der ökumenischen Frauen-Kirche-Bewegung in der Schweiz.



Doris Strahm und Silvia Strahm Bernet (Hg): Mächtig stolz. 40 Jahre feministische Theologie und Frauen-Kirche-Bewegung in der Schweiz | efef-Verlag 2022 | Fr. 38.–

Buchvernissage: 14.5., 11.00, MaiHof, Weggismattstrasse 9 in Luzern



Regula Grünenfelder, Simone Marchon und Renata Asal-Steger luden 2019 auf unkonventionelle Weise zum Kirchen-Frauen-Streik. Bild: Fleur Budry

Tagungen und Gottesdienste waren immer auch lustvoll, wir haben experimentiert mit Sprache, Körperarbeit, Tanz, Humor, mit witzigen Aktionen wie jüngst dem Frauenkirchenstreik. Es ging immer auch darum, etwas Positives, Kräftigendes zu tun, und nicht nur zu lamentieren, was alles nicht stimmt in den Kirchen, sondern auch selber etwas zu gestalten.

## Warum waren und sind eigene Gottesdienste für Frauen wichtig?

Frauen wollten ihre eigenen Räume, eigene Ausdrucksformen, weil sie in den allgemeinen Räumen nicht vorkamen oder kein Gehör fanden. Das hat sich zum Glück geändert, seit es Pfarreiseelsorgerinnen und Gemeindeleiterinnen gibt.

## Was hat die kirchliche Frauenbewegung sonst noch erreicht?

Wenn man die Verfasstheit der katholischen Kirche anschaut, hat sie kaum etwas erreicht. Aber über die Theologinnen, die in den Kirchen arbeiten, und die Universitäten, die nach wie

vor feministische Theologie betreiben, lebt etwas weiter. Im Buch listen wir auch neuere Initiativen auf: den Frauenkirchenstreik, die Junia-Initiative, das Pilgerprojekt «Für eine Kirche mit den Frauen».

## Im Buch sagen Sie: «Vielleicht sollte man zuwarten und wach bleiben.» Ist das Ihr persönliches Fazit?

Ja, wach bleiben für Dinge, die mich positiv stimmen und die mich hoffen lassen, dass es besser werden kann, dass das gute Leben für alle möglich bleibt.

*Interview: Sylvia Stam*

Ganzes Interview auf [pfarreblatt.ch](http://pfarreblatt.ch)



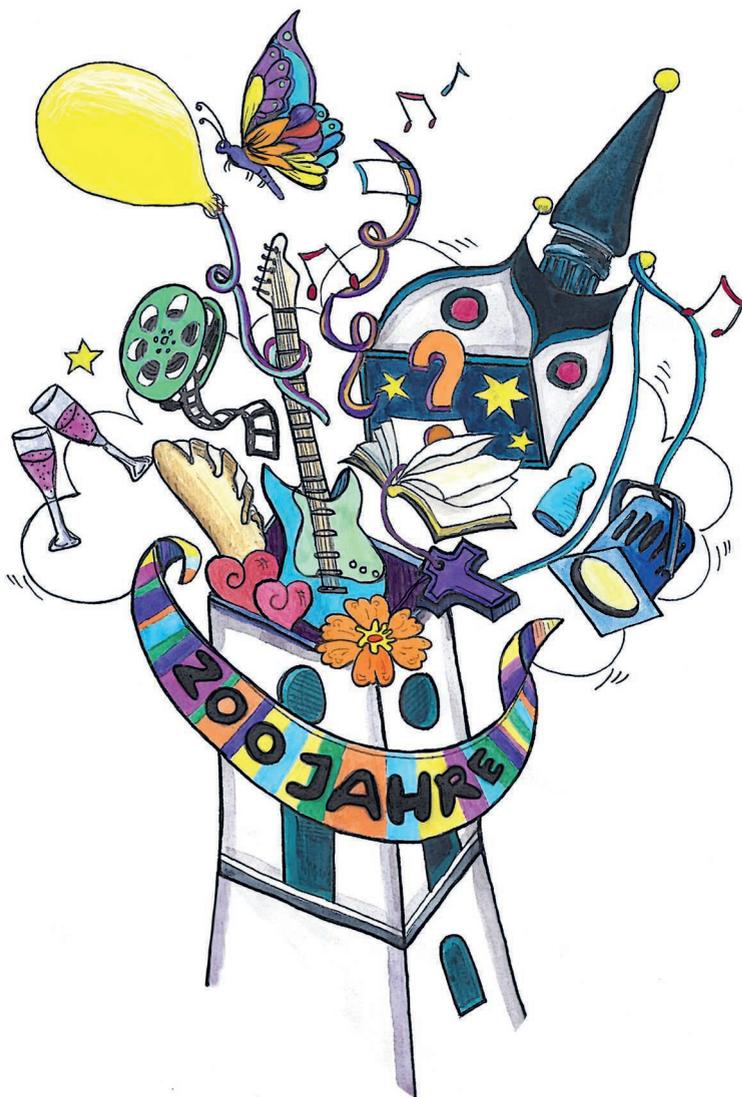
Silvia Strahm (66), katholische Theologin, war an der Frauenkirchenstelle Zentralschweiz und der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern tätig. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Zuschriften/Adressänderungen an:  
sekretariat@hukath.ch, 062 748 31 10

#### Impressum

**Herausgeber:** Pastoralraum Hürntal,  
Kirchstrasse 3, 6252 Dagmersellen  
**Redaktion:** Katharina Jost  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überparreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch



### *Kirche Dagmersellen* **200-Jahr-Jubiläum und Wiedereinweihung**

Zur Wiedereröffnung nach der langen Innensanierung und zum 200. Geburtstag der Dagmerseller Kirche steigt vom 15. bis 21. August 2022 ein grosses einwöchiges Fest. Unter dem Motto «Kirche und was drin steckt» wird ein vielseitiges Festprogramm geboten, das für alle Generationen attraktiv ist und die Möglichkeiten aufzeigt, welche der neue multifunktionale Kirchenraum bietet. Auf dem Programm stehen unter anderem: Jubi-Chlapf, Filmabend, grosses Fingerfood-Bufferet, Übernachten in der Kirche, Podiumsgespräch «Was in der Kirche steckt», Spele i de Chele, Oral History, Openair-Konzerte ... Das Programm der Openairkonzerte ist in diesem Pfarreiblatt auf S. 4-5 zu finden.

Mit dem untenstehenden QR-Code kann das laufend aktualisierte Jubiläumsprogramm per Handy abgerufen werden.

